







**Evangelisch-luther. Jungfrauen-Verein der Kreuzkirche.** Versammlung jeden Sonnabend Nachmittag 8 Uhr. Ritterstr. 8, Hof v. **Gewerbe-Arbeiterverein:** Geschäftsräume Friedstraße 24. **Unterrichtsverein junger Männer, Johannisburg 3.** Unterrichtsstunde für jungen Schülern jederzeit möglich. **Wissenschaftliche Gesellschaften, literarische Vereine, sozialistische Parteien, Gewerkschaften, Unterricht in modernem Sozialismus, Fortbildung, Chronographie u. dergl. Kaufmännische Abteilung, Kästen- und Buchdruckerei.**

**National-liberaler Verein, Geschäftshäuser:** Bünderstraße 12, IL. **Bünderstraße 10, 1888.**

**Verein für Volksbildung, Bünderstraße 7.** Tägl. Abends Unterrichtskurse (Sozialismus, Buchdruckerei, Chronographie); Sänger, Turner, deutsches, Albtal; Klub für Leute aus England (Friesland). **Spanischer Círculo Amatista, Chronographie.** Im Winter Sonntags regelmässig Abend-Vorträge.

**I. Sanitätsvereine, Nikolaiplatz.** (Edt.) Tag u. Nacht möglich. **Nicolaiplatz 1.**

**II. " Bünderstraße 17.** Jüngste Abteilung derselben.

**III. " Bünderstraße 22 (Dorf).** licher Dienst.

**Bernhardt-Club nach der Sanitätsvorbereitung,** bei Direktion befindlich und des Verbandes des Commerzien-Büros 1, 307. Die Kosten sind aufgeteilt durch beobachtete Beratungs-Anlage Tag und Nacht unter sich, mit der Direktion, mit der Rathausnacht, dem Polizeiamt und der Feuerwehr verbunden.

**Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, Liebigstr. 20.** Die politisch-rechtliche Einschätzung ist täglich von 10—12 Uhr.

**Universitäts-Klinik und Poliklinik, neue Universitätsklinik in Altenburg, Vogelsangstraße 1.** Spezialklinik usw. jeden Donnerstag 2—3 Uhr. Kosten; für die ersten Kreise 3—4 Uhr. Aufnahme in die Klinik. **Beratungsstelle 15, ab 30.**

**Universitäts-Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten.** Die Poliklinik u. nicht am 10. u. 12. U. **Vorm.** im St. Katharinenhof abgeht.

**Chronische Poliklinik im alten Krankenhaus St. Jacob.** Aufnahmeschranken nach Vornittag bis 8—11 Uhr für Besucherangebote.

**Poliklinik für Nerven- und Gemüthskrankheiten, Weidenweg 1.** Dienstag und Freitag von 12 bis 1 Uhr.

**Universitäts-Augenklinikum, Weidengasse 14.** Spezialklinik täglich außer Samstag und Sonntag von 10 Uhr bis 12 Uhr, einschlägige Consultationen bis 11 Uhr.

**Poliklinik des Albert-Springer-Vereins Leipzig (Kunig. Straße 25).** Ausbildung für Rechtsmedizin, Chirurgie, Pathologie und Fleischerei von 10—12 Uhr für Kosten- und Chirurgen-Dienstag, Dienstag und Sonnabend 9—10 Uhr für eindrückliche Kreise Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 11—12 Uhr.

**Veterinär-Klinik der Universität.** Poliklinik, Wettinstraße von 10—12 Uhr Vornittag. Aufnahme früher Woche in das Klinik zu bestellten Stunden, in dringenden Fällen jederzeit.

**Städtisches Lagerhaus.** Expedition Bünderstraße 17. Lagerung zweck unvergänglich ist im freien Bereich brüderlicher Güter.

**Stadtbad im alten Jacobshospital.** Der alte Jacobshospital ist ein altes Hospital, das seit 1863 als Stadtbad genutzt wird.

**Stadtbad am Neuen Jacobshospital.** Der alte Jacobshospital ist ein altes Hospital, das seit 1863 als Stadtbad genutzt wird.

**Ausstellung der städtischen Gasenhalten von Eisenbahnen** aller Art, Hauptstraße 14, Ecke Schillerstraße, möglich mit Ausnahme der Samm- und Feuerwehr von 8—1 und 3—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Leipziger Tierherbergs-Verein.** (alter Albrechtshofen Protektorat St. Marien des Königs). Vorsteher: Dr. Max. Ritter, Johannisallee 21, Schreiberstr. Wer Nähe, Poststraße 21, II. Abteilung und Astrogen werden von Vorstehermeister entgegenkommen. Herren- und Herrenmeister gehörte ältere werden unentgeltlich und freiwillig beim Vorstehermester gesetzelt.

**Die Hilfe der hölzernen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entfernung, unentgeltlich gewährt.**

#### Repertoire der Leipziger Stadttheater.

**Wittelsbach.** Den. 12. October 1888.  
**Renn-Theater:** Der Troubadour. Heraus: Electra. Ein-  
tag 7 Uhr.  
**Altes Theater:** 4. vollständige Vorstellung zu hohen Preisen;  
Wolkenstein's Lager. Heraus: Die Piccolomini. Ein-  
tag 7 Uhr.

#### Abschrift der Eisenbahnzüge.

**I. Sachsische Staatsbahnen.**  
**1. Von Sachsen.**  
**A. Von Leipzig.** **Vorm.:** 11.10. (D-Jug. I. u. 2. Kl.) — 14.55 (ab Bühlau u. Görlitz) — 17.02 (ab Döbeln) — 17.24 (ab Zwickau) — 18.24 (ab Dresden) — 19.00 (ab Meißen) — 19.15 (ab Hof u. Zwickau) — 19.30 (ab Chemnitz) — 19.45 (ab Plauen) — 19.55 (ab Döbeln) — 20.00 (ab Döbeln) — 20.15 (ab Chemnitz) — 20.30 (ab Zwickau) — 20.45 (ab Hof u. Zwickau) — 20.55 (ab Dresden) — 21.00 (ab Meißen) — 21.15 (ab Hof u. Zwickau) — 21.30 (ab Chemnitz) — 21.45 (ab Döbeln) — 21.55 (ab Zwickau) — 21.55 (ab Hof u. Zwickau) — 22.00 (ab Dresden) — 22.15 (ab Meißen) — 22.30 (ab Hof u. Zwickau) — 22.45 (ab Chemnitz) — 22.55 (ab Döbeln) — 22.55 (ab Zwickau) — 23.00 (ab Hof u. Zwickau) — 23.15 (ab Dresden) — 23.30 (ab Meißen) — 23.45 (ab Hof u. Zwickau) — 23.55 (ab Chemnitz) — 23.55 (ab Döbeln) — 23.55 (ab Zwickau) — 24.00 (ab Hof u. Zwickau) — 24.15 (ab Dresden) — 24.30 (ab Meißen) — 24.45 (ab Hof u. Zwickau) — 24.55 (ab Chemnitz) — 24.55 (ab Döbeln) — 24.55 (ab Zwickau) — 25.00 (ab Hof u. Zwickau) — 25.15 (ab Dresden) — 25.30 (ab Meißen) — 25.45 (ab Hof u. Zwickau) — 25.55 (ab Chemnitz) — 25.55 (ab Döbeln) — 25.55 (ab Zwickau) — 26.00 (ab Hof u. Zwickau) — 26.15 (ab Dresden) — 26.30 (ab Meißen) — 26.45 (ab Hof u. Zwickau) — 26.55 (ab Chemnitz) — 26.55 (ab Döbeln) — 26.55 (ab Zwickau) — 26.55 (ab Hof u. Zwickau) — 26.70 (ab Dresden) — 26.85 (ab Meißen) — 26.95 (ab Hof u. Zwickau) — 27.05 (ab Chemnitz) — 27.05 (ab Döbeln) — 27.05 (ab Zwickau) — 27.05 (ab Hof u. Zwickau) — 27.20 (ab Dresden) — 27.35 (ab Meißen) — 27.45 (ab Hof u. Zwickau) — 27.55 (ab Chemnitz) — 27.55 (ab Döbeln) — 27.55 (ab Zwickau) — 27.55 (ab Hof u. Zwickau) — 27.70 (ab Dresden) — 27.85 (ab Meißen) — 27.95 (ab Hof u. Zwickau) — 28.05 (ab Chemnitz) — 28.05 (ab Döbeln) — 28.05 (ab Zwickau) — 28.05 (ab Hof u. Zwickau) — 28.20 (ab Dresden) — 28.35 (ab Meißen) — 28.45 (ab Hof u. Zwickau) — 28.55 (ab Chemnitz) — 28.55 (ab Döbeln) — 28.55 (ab Zwickau) — 28.55 (ab Hof u. Zwickau) — 28.70 (ab Dresden) — 28.85 (ab Meißen) — 28.95 (ab Hof u. Zwickau) — 29.05 (ab Chemnitz) — 29.05 (ab Döbeln) — 29.05 (ab Zwickau) — 29.05 (ab Hof u. Zwickau) — 29.20 (ab Dresden) — 29.35 (ab Meißen) — 29.45 (ab Hof u. Zwickau) — 29.55 (ab Chemnitz) — 29.55 (ab Döbeln) — 29.55 (ab Zwickau) — 29.55 (ab Hof u. Zwickau) — 29.70 (ab Dresden) — 29.85 (ab Meißen) — 29.95 (ab Hof u. Zwickau) — 30.05 (ab Chemnitz) — 30.05 (ab Döbeln) — 30.05 (ab Zwickau) — 30.05 (ab Hof u. Zwickau) — 30.20 (ab Dresden) — 30.35 (ab Meißen) — 30.45 (ab Hof u. Zwickau) — 30.55 (ab Chemnitz) — 30.55 (ab Döbeln) — 30.55 (ab Zwickau) — 30.55 (ab Hof u. Zwickau) — 30.70 (ab Dresden) — 30.85 (ab Meißen) — 30.95 (ab Hof u. Zwickau) — 31.05 (ab Chemnitz) — 31.05 (ab Döbeln) — 31.05 (ab Zwickau) — 31.05 (ab Hof u. Zwickau) — 31.20 (ab Dresden) — 31.35 (ab Meißen) — 31.45 (ab Hof u. Zwickau) — 31.55 (ab Chemnitz) — 31.55 (ab Döbeln) — 31.55 (ab Zwickau) — 31.55 (ab Hof u. Zwickau) — 31.70 (ab Dresden) — 31.85 (ab Meißen) — 31.95 (ab Hof u. Zwickau) — 32.05 (ab Chemnitz) — 32.05 (ab Döbeln) — 32.05 (ab Zwickau) — 32.05 (ab Hof u. Zwickau) — 32.20 (ab Dresden) — 32.35 (ab Meißen) — 32.45 (ab Hof u. Zwickau) — 32.55 (ab Chemnitz) — 32.55 (ab Döbeln) — 32.55 (ab Zwickau) — 32.55 (ab Hof u. Zwickau) — 32.70 (ab Dresden) — 32.85 (ab Meißen) — 32.95 (ab Hof u. Zwickau) — 33.05 (ab Chemnitz) — 33.05 (ab Döbeln) — 33.05 (ab Zwickau) — 33.05 (ab Hof u. Zwickau) — 33.20 (ab Dresden) — 33.35 (ab Meißen) — 33.45 (ab Hof u. Zwickau) — 33.55 (ab Chemnitz) — 33.55 (ab Döbeln) — 33.55 (ab Zwickau) — 33.55 (ab Hof u. Zwickau) — 33.70 (ab Dresden) — 33.85 (ab Meißen) — 33.95 (ab Hof u. Zwickau) — 34.05 (ab Chemnitz) — 34.05 (ab Döbeln) — 34.05 (ab Zwickau) — 34.05 (ab Hof u. Zwickau) — 34.20 (ab Dresden) — 34.35 (ab Meißen) — 34.45 (ab Hof u. Zwickau) — 34.55 (ab Chemnitz) — 34.55 (ab Döbeln) — 34.55 (ab Zwickau) — 34.55 (ab Hof u. Zwickau) — 34.70 (ab Dresden) — 34.85 (ab Meißen) — 34.95 (ab Hof u. Zwickau) — 35.05 (ab Chemnitz) — 35.05 (ab Döbeln) — 35.05 (ab Zwickau) — 35.05 (ab Hof u. Zwickau) — 35.20 (ab Dresden) — 35.35 (ab Meißen) — 35.45 (ab Hof u. Zwickau) — 35.55 (ab Chemnitz) — 35.55 (ab Döbeln) — 35.55 (ab Zwickau) — 35.55 (ab Hof u. Zwickau) — 35.70 (ab Dresden) — 35.85 (ab Meißen) — 35.95 (ab Hof u. Zwickau) — 36.05 (ab Chemnitz) — 36.05 (ab Döbeln) — 36.05 (ab Zwickau) — 36.05 (ab Hof u. Zwickau) — 36.20 (ab Dresden) — 36.35 (ab Meißen) — 36.45 (ab Hof u. Zwickau) — 36.55 (ab Chemnitz) — 36.55 (ab Döbeln) — 36.55 (ab Zwickau) — 36.55 (ab Hof u. Zwickau) — 36.70 (ab Dresden) — 36.85 (ab Meißen) — 36.95 (ab Hof u. Zwickau) — 37.05 (ab Chemnitz) — 37.05 (ab Döbeln) — 37.05 (ab Zwickau) — 37.05 (ab Hof u. Zwickau) — 37.20 (ab Dresden) — 37.35 (ab Meißen) — 37.45 (ab Hof u. Zwickau) — 37.55 (ab Chemnitz) — 37.55 (ab Döbeln) — 37.55 (ab Zwickau) — 37.55 (ab Hof u. Zwickau) — 37.70 (ab Dresden) — 37.85 (ab Meißen) — 37.95 (ab Hof u. Zwickau) — 38.05 (ab Chemnitz) — 38.05 (ab Döbeln) — 38.05 (ab Zwickau) — 38.05 (ab Hof u. Zwickau) — 38.20 (ab Dresden) — 38.35 (ab Meißen) — 38.45 (ab Hof u. Zwickau) — 38.55 (ab Chemnitz) — 38.55 (ab Döbeln) — 38.55 (ab Zwickau) — 38.55 (ab Hof u. Zwickau) — 38.70 (ab Dresden) — 38.85 (ab Meißen) — 38.95 (ab Hof u. Zwickau) — 39.05 (ab Chemnitz) — 39.05 (ab Döbeln) — 39.05 (ab Zwickau) — 39.05 (ab Hof u. Zwickau) — 39.20 (ab Dresden) — 39.35 (ab Meißen) — 39.45 (ab Hof u. Zwickau) — 39.55 (ab Chemnitz) — 39.55 (ab Döbeln) — 39.55 (ab Zwickau) — 39.55 (ab Hof u. Zwickau) — 39.70 (ab Dresden) — 39.85 (ab Meißen) — 39.95 (ab Hof u. Zwickau) — 40.05 (ab Chemnitz) — 40.05 (ab Döbeln) — 40.05 (ab Zwickau) — 40.05 (ab Hof u. Zwickau) — 40.20 (ab Dresden) — 40.35 (ab Meißen) — 40.45 (ab Hof u. Zwickau) — 40.55 (ab Chemnitz) — 40.55 (ab Döbeln) — 40.55 (ab Zwickau) — 40.55 (ab Hof u. Zwickau) — 40.70 (ab Dresden) — 40.85 (ab Meißen) — 40.95 (ab Hof u. Zwickau) — 41.05 (ab Chemnitz) — 41.05 (ab Döbeln) — 41.05 (ab Zwickau) — 41.05 (ab Hof u. Zwickau) — 41.20 (ab Dresden) — 41.35 (ab Meißen) — 41.45 (ab Hof u. Zwickau) — 41.55 (ab Chemnitz) — 41.55 (ab Döbeln) — 41.55 (ab Zwickau) — 41.55 (ab Hof u. Zwickau) — 41.70 (ab Dresden) — 41.85 (ab Meißen) — 41.95 (ab Hof u. Zwickau) — 42.05 (ab Chemnitz) — 42.05 (ab Döbeln) — 42.05 (ab Zwickau) — 42.05 (ab Hof u. Zwickau) — 42.20 (ab Dresden) — 42.35 (ab Meißen) — 42.45 (ab Hof u. Zwickau) — 42.55 (ab Chemnitz) — 42.55 (ab Döbeln) — 42.55 (ab Zwickau) — 42.55 (ab Hof u. Zwickau) — 42.70 (ab Dresden) — 42.85 (ab Meißen) — 42.95 (ab Hof u. Zwickau) — 43.05 (ab Chemnitz) — 43.05 (ab Döbeln) — 43.05 (ab Zwickau) — 43.05 (ab Hof u. Zwickau) — 43.20 (ab Dresden) — 43.35 (ab Meißen) — 43.45 (ab Hof u. Zwickau) — 43.55 (ab Chemnitz) — 43.55 (ab Döbeln) — 43.55 (ab Zwickau) — 43.55 (ab Hof u. Zwickau) — 43.70 (ab Dresden) — 43.85 (ab Meißen) — 43.95 (ab Hof u. Zwickau) — 44.05 (ab Chemnitz) — 44.05 (ab Döbeln) — 44.05 (ab Zwickau) — 44.05 (ab Hof u. Zwickau) — 44.20 (ab Dresden) — 44.35 (ab Meißen) — 44.45 (ab Hof u. Zwickau) — 44.55 (ab Chemnitz) — 44.55 (ab Döbeln) — 44.55 (ab Zwickau) — 44.55 (ab Hof u. Zwickau) — 44.70 (ab Dresden) — 44.85 (ab Meißen) — 44.95 (ab Hof u. Zwickau) — 45.05 (ab Chemnitz) — 45.05 (ab Döbeln) — 45.05 (ab Zwickau) — 45.05 (ab Hof u. Zwickau) — 45.20 (ab Dresden) — 45.35 (ab Meißen) — 45.45 (ab Hof u. Zwickau) — 45.55 (ab Chemnitz) — 45.55 (ab Döbeln) — 45.55 (ab Zwickau) — 45.55 (ab Hof u. Zwickau) — 45.70 (ab Dresden) — 45.85 (ab Meißen) — 45.95 (ab Hof u. Zwickau) — 46.05 (ab Chemnitz) — 46.05 (ab Döbeln) — 46.05 (ab Zwickau) — 46.05 (ab Hof u. Zwickau) — 46.20 (ab Dresden) — 46.35 (ab Meißen) — 46.45 (ab Hof u. Zwickau) — 46.55 (ab Chemnitz) — 46.55 (ab Döbeln) — 46.55 (ab Zwickau) — 46.55 (ab Hof u. Zwickau) — 46.70 (ab Dresden) — 46.85 (ab Meißen) — 46.95 (ab Hof u. Zwickau) — 47.05 (ab Chemnitz) — 47.05 (ab Döbeln) — 47.05 (ab Zwickau) — 47.05 (ab Hof u. Zwickau) — 47.20 (ab Dresden) — 47.35 (ab Meißen) — 47.45 (ab Hof u. Zwickau) — 47.55 (ab Chemnitz) — 47.55 (ab Döbeln) — 47.55 (ab Zwickau) — 47.55 (ab Hof u. Zwickau) — 47.70 (ab Dresden) — 47.85 (ab Meißen) — 47.95 (ab Hof u. Zwickau) — 48.05 (ab Chemnitz) — 48.05 (ab Döbeln) — 48.05 (ab Zwickau) — 48.05 (ab Hof u. Zwickau) — 48.20 (ab Dresden) — 48.35 (ab Meißen) — 48.45 (ab Hof u. Zwickau) — 48.55 (ab Chemnitz) — 48.55 (ab Döbeln) — 48.55 (ab Zwickau) — 48.55 (ab Hof u. Zwickau) — 48.70 (ab Dresden) — 48.85 (ab Meißen) — 48.95 (ab Hof u. Zwickau) — 49.05 (ab Chemnitz) — 49.05 (ab Döbeln) — 49.05 (ab Zwickau) — 49.05 (ab Hof u. Zwickau) — 49.20 (ab Dresden) — 49.35 (ab Meißen) — 49.45 (ab Hof u. Zwickau) — 49.55 (ab Chemnitz) — 49.55 (ab Döbeln) — 49.55 (ab Zwickau) — 49.55 (ab Hof u. Zwickau) — 49.70 (ab Dresden) — 49.85 (ab Meißen) — 49.95 (ab Hof u. Zwickau) — 50.05 (ab Chemnitz) — 50.05 (ab Döbeln) — 50.05 (ab Zwickau) — 50.05 (ab Hof u. Zwickau) — 50.20 (ab Dresden) — 50.35 (ab Meißen) — 50.45 (ab Hof u. Zwickau) — 50.55 (ab Chemnitz) — 50.55 (ab Döbeln) — 50.55 (ab Zwickau) — 50.55 (ab Hof u. Zwickau) — 50.70 (ab Dresden) — 50.85 (ab Meißen) — 50.95 (ab Hof u. Zwickau) — 51.05 (ab Chemnitz) — 51.05

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Bei heute ab beträgt der Reichsbau der Eisenbahn & Posten, die Reisekosten der Reisekasse gegen Verstaubung von Eltern und Kindern & Posten.

Berlin, den 10. October 1898.

Reichsbau-Direktorium.

### Königreich Sachsen.

— Leipzig, 11. October. Unter Teilnahme angesehener Berufsgenossen deutscher Öffnungen wurde heute Vormittag die vierjährige Hölle des am Sonnabend noch langen Leidens beimgangenen Herrn Verlagshändlers und Buchdruckereibesitzers Alexander Waldbott der letzten Ruhestätte übergeben. Im Trauerhause, Braubachwerkstraße 19, erinnerte man dem treulichen Manne, dem lieben Kollegen, der im Leben seinem Charakter und Weise nach überaus befehlend, jedelhaft und treu sich erwiesen, ein lieblicher Sohn und Soher, ein humaner und gerechter Principal gewesen, die legten Ehren. Vor dem in Palmen und Gränen reich ausgedehnten Sarghause hielt, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem altertümlichen Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus. Wie Gott sein Wollen und Schaffen, so ist still und beiderseitig wie der Menschen selbst war, gelegen dar, so segnete er auch das Heimgegangene treuen Familienfreund, mit dem Verstreckten die mit ihm 25 Jahre in reicher Freiheit verbunden genossen, treuerweise Heimatgebühr und Lebensgeführ und die sie geborene Tochter des Hauses, die beide Schwestern trugen, als das Schatten des Todes den Heimgegangenen nahmen, bis die Erlösung kam. Den Worten ehrenden Verdienst für Alexander Waldbot, welche der berühmte Geistliche dem Schluss seiner Rete zufügte, folgte ein schwermüdiges Gedank aus Collegemunde durch Herrn Buchdruckereibesitzer Julius Röder, der als Vertreter der großen Buchdruckergemeinde den Pionier der alten Buchdruckerkunst, den diese mit Eifer und Erfolg gefördert und vertieft und den Stand gehoben, den neuen Freunden und Kollegen ein bewegtes "Wie ist Frieden" wünschte. Der Gelingen "Wo ist noch eine Ruhe vorhanden" folgten die Trauerfeier im Hause, worauf die Beisetzung des Entschlafenen unter Gebet und Segen in der achten Abteilung des Johannisfriedhofes gehabt.

\* Leipzig, 11. October. Herr Professor Dr. Strohal hat am gestrigen Abend seine Vorlesungen für in der Stadt stehende Juristen über das Bürgerliche Gesetz durch wieder aufzunehmen und gestellt zunächst das zweite Buch, das Recht der Schulverhältnisse, zu behandeln. In dem mit gegen 200 Hören besetzten Auditorium waren Mitglieder des Reichstages, des Bundes und Antiquarische neben Rechtsanwälten und jüngeren Juristen in reicher Zahl.

\* Leipzig, 11. October. Die Flagge des hiesigen Consulats der Vereinigten Staaten ist zu Folge Besuchs vom Staats-Departement in Washington für die Zeit von 10 Tage auf Hafthaus abgeholt worden zu Ehren des verstorbenen Thomas Francis Bayard, welcher früher Senator der Vereinigten Staaten, dann von 1885 bis 1897 Staatssekretär der Vereinigten Staaten und von 1893 bis 1897 außerordentlicher Gesandt in London war.

— Soeben meldet der Telegraph aus Konstantinopel, daß Kaiser Wilhelm jun. & Reisegesellschaft nach einer kurzen Tour über Griechenland dort eingetroffen ist. Von hier aus werden längere Zeit hindurch Ausflüsse in die Umgebung unternommen und dann über Smyrna, Rhodes, Beirut nach Jerusalem aufgebrochen, so daß die Feststage alda mit unserem Kaiser zusammen zugebracht werden.

— Leipzig, 11. October. Gestern Vormittag fuhr die 7. und 8. Compagnie des 106. Infanterie-Regiments zur Schießübung nach Zeulenroda. — Mittels Sonderzuges fuhren gestern Abend 612 Recruten des Königl. sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 unter Führung von 6 Offizieren hier durch und weiter nach Wey.

\* Leipzig, 11. October. Man hört daß: Die Literarische Gesellschaft in Leipzig wird in dieser Saison ihre Tätigkeit nicht wieder aufnehmen, da der aus den Herren Carl Martens, Carl Hans v. Weber und Dr. Carl Heine bestehende Vorstand beschlossen hat, die Gesellschaft aufzulösen. Dieser Aufschluß wußt in der Überzeugung, daß das Ziel der Gesellschaft, die moderne Literatur in Leipzig einzuführen, erreicht ist. — Dr. Carl Heine hat einen Auftrag an das Carl-Schulze-Theater in Hamburg erhalten und hat bereits seine neue Stellung angetreten.

\* Die Firma Emil Pöltlau, Physiographische Kunstanstalt, freute gestern das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Sammeltags 10 Uhr fand in den neuen Fabrikräumen, Goethestraße, ein großer einfacher, aber würdiger Fest statt. Im Auftrage und in Beurteilung des Geschäftspersonals überbrachte Herr Doctor Otto Müller ergänzte Glückwünsche und überreichte zwei bleibenden Andachten an das Institut einen kostbaren Tafelaufsatz nebst Blumenstrauß. Herr Pöltlau sprach hierauf seinen Dank für die ihm beigebrachten Sympathien aus und teilte mit, daß er ein Capital von 25 000 M. gesäßt habe, dessen Größe zu Unterstützungsmedien für Geschäftsmänner verwandelt werden sollen. Während des ganzen Tages gingen zahlreiche Glückwünsche von nah und fern ein, ein wahrer Beweis der Hochachtung, deren sich das Geschäft erfreut. Wieder vereinigten sich mit dem Chef und seiner Familie die Angehörigen der Firma, sowie zahlreiche Geschäftsfreunde im Saale des Gebäudements "Pöltlau" zu einem hölzerne Feierabend. Uebrigens erfuhr man von der Leitung des Hauses, daß die Firma einen geschäftlichen Aufschwung erzielt habe und heidene Umsätze, sowie verschiedene Aufträge, bestellte. Das Wahlrecht, das einen harmonischen Verlauf nahm.

\* Leipzig, 11. October. (Arbeiterbewegung.) In einer großen im Saale der "Alten" veranstalteten, von 100 Personen besuchten Schreiberversammlung hielt der

Tabakarbeiter Herr Schulze einen Vortrag über die Tabakindustrie. Da der Vortrag einen politischen Charakter annahm, forderte der Vorsitzende auf Beendigung des Versammlung, was die Beamten etwa während der Winterhälfte auf das Lokal zu verlassen. Es entstanden sich daraufhin einige Theilnehmer. Der Beirauensmann Herr Hobl erhielt eine Abrechnung über seine Tätigkeit und die Kosten der Versammlung abgezogen worden. Einer Abrechnung von 2480 M. stand eine Übersichtsausgabe von 1526 M. gegenüber, so daß ein Bestand von 954 M. verblieb. Daraus schloß sich der Vorsitz des Bezirkvertrauensmannes vom Deutschen Schreiberverbande. Dabei wurde über die große Gleichzeitigkeit der Versammlungen gegenüber dem Verbande gestagt. Da in der letzten Landesversammlung der Schreiber Sachsen beschlossen worden war, die Einrichtung des Bezirkvertrauensmannenkomitees einzugeben, so unterblieb die Neuwahl für dieses Amt. Die Versammlung nahm dann den Bescheid über die Tätigkeit des Gewerkschaftsrates entgegen, zwei Vertreter in dasselbe und beschloß sich hierauf mit der für nächstes Frühjahr hier in Aussicht genommene Bewegung zur Durchführung des schon in diesem Jahre aufgestellten, aber nur teilweise angenommenen Schatz- und anderer Förderungen (Einführung von Betriebsvertragen). Es wurde aufgefordert, die Vorberichtigungen für diese Bewegung schon jetzt zu beginnen und namentlich, soweit es noch nicht geschehen sei, Werkstattleiter zu ernennen.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

\* Leipzig, 11. October. Vermisst wird seit 17. September das Schulmädchen Olga Clara Simon, Greiffrage 20 Wohnort. Das Mädchen ist 12 Jahre alt, von mittlerer, kräftiger Gestalt, hat hellblondes Haar, breite Stirn, klangliches Gesicht, blaue Augen und ist in dem kleinen Saal, in dem sie lebt, sehr beliebt gewesen. Es steht durch einen Schlußwort, nachdem Mitglieder des Theatertores das wehmüthig-erste "Wem ist einmal soll scheiden" anzestimmt, Herr Marter S. Schumann von St. Andrews die liebenswerte Standette. Ihr Inhalt war die Trauer über den Heimgang Alexander Waldbots und den Rückblick auf sein abgeschlossenes Leben in den Trost und in die Weile eines frommen Spruches aus dem großen Trostbuch der Menschheit, der Heiligen Schrift, aus dem 32. Psalmliede Vers 16: "Meine Zeit steht in Gottes Händen". Dies Wort hat sich bei dem Heimgegangenen, dessen Name auf lange hin zu dem Kreis seiner Freunde in hoher Ehre genannt werden wird, in allen Wechself und Wandel der Verhältnisse bewährt. Geboren als der Sohn eines fränkischen, auch dichterisch talentierten Vaters im Elternhaus heranwachsend, mit seinem Geläutern schuletz aus dem kleinen pommerischen Heimatland nach dem Süden, wohin angrenzenden Dresden übersiedelnd, erfuhr er, dessen bestehendes, jart empfindendes Leben mehr nach innen als nach außen gerichtet war, der leichter mit der Freiheit als mit dem Wert sich äußerte, das Buchdruckergewerbe als seinen Lebensberuf. Was er an diesem Gewebe geleistet hat, wissen alle. Schon als junger Mann kam er nach Leipzig, dem alten Haupt- und Mittelpunkt des typographischen Kunst, hier fern seines Heimatlandes ausbildung und schaffend und sich allmählich zu einer geschickten und anerkannten Autorität auf dem Gebiete der Buchdruckerkunst aufarbeitend. Von ihm und seinem getreulichen Fleiß, von seinem feingebildeten Geschmack ging eine bedeutungsvolle Anerkennung für den Buchdrucker aus.

# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Wie für dieses Werk bestimmte Gedruckte sind zu richten an den verantwortlichen Redakteur bestellt.

## Telegramme.

\* London, 11. October. Den "Times" wird aus Berlin von seiten gemeldet: Der Geschäftsführer der Postspedition und Telegraphenbank und der Director der Eisenbahnen haben heute den entgültigen Vertrag für die Sproc. Konsult. von 120 000 £ unterzeichnet, die für den Betrieb der Nordbahn nach Südwärts und Südwärts (— Ost-West) dienen soll. Als Sicherheit für diese Weise steht die Garantie des Regierungs und ein Kapital auf die Eisenbahn von Berlin nach Südwärts. Der Vertrag entrichtet den von russischen Geschäftsführern geäußerten Bedingungen. Auch für eine weitere Subventionierung in der Höhe der Eisenbahn, die nämlich der Großen Mauer zu bauen drohtigt wird, ist der entgültige Vertrag abgeschlossen.

## Vermischtes.

\* Prag, 10. October. Bei der höchsten Sparsalie erfolgten im Anfang dieses Jahres bis Ende September 2743 Umlagen mit 108 156 £, dagegen 848 Rücknahmen mit 100 987 £. Die Umlagen wurden 400 neue Centen, 800 dagegen erledigt. Die Beurteilung erfolgt mit 3% Pro.

\* Reichsbahnbaubehörde Solingen (Westf.). Gottschalk & Höglund in Solingen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 1897/88 ist die Gesellschaft jährlich den gleichen Umlauf wie im vorangegangenen Jahre erreicht, und auch der gleiche Betrag kann wieder hergestellt werden, wenn nicht gleich am Ende des ersten Monats das obengenannte Geschäftsjahr vollständig verbraucht ist. Die Gesellschaft hat jedoch wieder andere, von bedeutenden Schäden durch Betriebsstörung, Reparatur- und Aufbauarbeiten verursacht, die sich auf 20–30 000 £ begünstigen dürften. Dazu kommen durch das Hochwasser und durch die lange Zeit antretende schwere Witterung die großen Kostenstellen aufgeworfen und verhindert, auch wieder vermehrte Umläufe für Überdeckung in die neugetroffene Rasse veranlaßt. Diese fallen in dieses Jahr die bedeutendste Rolle für die Herstellung und Erzeugung eines neuen Umlaufsgefüges. Eine Reihe von Neu- und Umbauten haben weiterhin Umläufe und Schäden veranlaßt. Die Abgaben für das laufende Geschäftsjahr betragen 139 828 £, nach Abrechnung von 27 674 £ steht ein Abgang von 102 674 £. Dazu werden weitere portanzentrale Umläufe im Betrage von 20 584 £ ausgewiesen, 72 000 £ werden als Spar. Umläufe verrechnet, 4000 £ den Rückerstattungsbetrag, 1000 £ an die Landesverluste und 500 £ als Qualifikationsgebühren gezahlt. Der Rest von 1888 £ kommt auf neue Bebauung. So daß zur Geschäftsjahrszeit noch reichliche Aufträge verharrten werden.

\* Pirna, 10. October. Unser Redakteur dankt in ihrer Entwidlung bald eines neuen beweisreichen Berichtes machen, indem in Sachen der Belebung der elektrischen Bahn zwischen Böhlitz-Görlitz-Pirna usw. zu den großen Erfolgenen auf der Stützpunktbahn große Dienstleistung bereitstellt.

\* Dresden, 10. October. Die Ausfuhr auf dem kleinen nordamerikanischen Kontinentshafen leidet im heutigen Gewerbejahr 1898 211 106,76 Dollars gegen 181 938,58 Dollars im gleichen Gewerbejahr 1897; die Wachstumsrate beträgt somit 29 148,17 Dollars über 18,02 Pro.

\* Weida, 10. October. Für unsere Aufklärung begeisteerte Industriehaus (jetzt Tropfsteinfabrik), Werkeisen, mechanischen Betrieben u. s. w. wird jetzt eine neue Qualifikations- und Qualifikationsweise eingeführt, die von großer Bedeutung, denn den geschäftsmäßigen Steueramt hat die Befugnis zur Erledigung von Begleitpapiere und Einschreibungen beigefügt werden darf. Da der Bürgerschaft wurde durch die Wettbewerb natürlich mit großer Freude begrüßt.

\* Dresden, 10. October. Nachdem nunmehr die alte Richtlinie für die Belebung der Borsig-Bergmannsbahn bzw. Görlitzbahn gegen sie regt ist im Gothaerabteilung bereits weitere Appell in Bezug auf den Anfang der Bahn an die Day-Bodenbacher Bahn, so daß dann eine neue Belebung mit den Bodenländern vorherrschen wird. Es soll zur Förderung dieser Ursache ein Komitee von Industriellen ins Leben treten.

\* Trossin, 10. October. Die Ausfuhr auf dem kleinen nordamerikanischen Kontinentshafen leidet im heutigen Gewerbejahr 1898 211 106,76 Dollars gegen 181 938,58 Dollars im gleichen Gewerbejahr 1897; die Wachstumsrate beträgt somit 29 148,17 Dollars über 18,02 Pro.

\* Weida, 10. October. Für unsere Aufklärung begeisteerte Industriehaus (jetzt Tropfsteinfabrik), Werkeisen, mechanischen Betrieben u. s. w. wird jetzt eine neue Qualifikations- und Qualifikationsweise eingeführt, die von großer Bedeutung, denn den geschäftsmäßigen Steueramt hat die Befugnis zur Erledigung von Begleitpapiere und Einschreibungen beigefügt werden darf.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die durch seine Verfügung vom 8. Juli d. J. nachgelassene Mitwirkung der Steuerbehörden bei den Verhandlungen der Gewährung eines Kredites zwischen dem Preußischen und dem Russischen Kaiserreich gestrichen werden kann.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt. Für die anderen, noch auszufügenden Theile des Preußischen Reichs magte, nachdem der Aufbau der 1894 in Russland genommene Südliche Strecke wegen der ungünstigen vorzunehmenden Verhandlungen über und unter der Erde unverhältnismäßig geworden war, eine neue Linie gewählt werden. Der General wird jetzt das Thal der Elbe freigelegt; die Voraussetzung für die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasserleitungsbau befreien soll; die von der Staatsregierung geforderten Interessenträge sind auf einen kleinen Betrag, zahlen Aufwendung keine Schwierigkeiten verursachen wird, von den Bevölkerungen benötigt.

\* Berlin, 10. October. Der Finanzminister hat genehmigt, daß die gesetzlich als Mittelkanal bezeichnete Preußische Wasserwerke Wasser



Ges.Credit-Akt.	250.000	Prince Edward	101.35	per. Reichsbank
Beri. Dienst-Ges.	180.40	Deutsche V. Bank	100.30	—
Beri. Handelsges.	160.00	Deutsche U.L.I.T.A.C.	100.30	—
Deutsche Bank	160.00	Gelenkwerke	100.30	Ung. Goldfrancs
Dresdner Bank	160.30	Baum. Packett	122.50	Ung. Kronen
West. Mindest.	142.40	Harpers. B. Co.	174.80	—
Lombardien	31.20	Neue Mexikaner	99.30	—
Eisenbahnb.	31.20	Neueng. Amerikanische Notes	100.00	—
Engl. B. Ltd. B.	—	Nord. Lloyd	110.10	Neueng. Amerikanische Notes
—	—	Schweiz	74.00	—

Berlin, 11. October, 1 Uhr 30 Min.  
Börse, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

Oester. Credit-Akt.

Oest. U. Staatsb.

Lombardien

Spanien, Central

Wachau-Wiss.

Marien-L. Maw.

Mittel-Europ.

Bel. Diamant.

Westra, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

Fondsbørs. Auf schwaches Wiss. setzt die

kleine Börse für unternehm. Wertpapiere ein, insbesondere in Folge der dort konzentrierten Meldung, dass die durchsetz. polit. und gesetzl. Sparmaßnahmen in Zahlungsteckung gerathen seien. Der Rückgang ist diesen Wissens drückt sich auf den Bausack- und Montanmarkt. Der internat. Markt ist auf der Seite auf die bekannte Haltung des Londoner und Pariser Handelsmarktes, der Städte der genoss. Römer. Amerikaner schwach auf New York, etwas Canadas. Preise auf das Minus von 100.000 £ in der ersten Octobertage. Bahnen und Schifffahrt sind auf dem ersten Börsentag etwas unverändert. Schifffahrtshandel steht still. In der zweiten Börsentage haben Banken sehr still. Montanwerte etwas angestiegen. Bei Abgang des Beichters war die Bahn fest auf den Rückzug des Privatsektors. Der Rest der 4000. 1888 Windhukas. Privatfahrten durften vorübergehend am 11. October zum Course von 100.00 eingeführt werden. Privatfahrten 100.000 Gold \$ Prei.

Westra, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

Oest. Credit-Akt. 251.000 Mit. Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Genf

Oest. B. St. Gallen, Winterthur, Zürich

Deutsche Reichsbank: Discount 2% — Lombard-Z. F. 6%

Westra, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

Kaiserv. Österreich. 100.000 Marken 25.00

Oest. St. Frankx. 247. — Kibethalbahn 262. — Ung. Goldfrancs 110.00

Kibethalbahn B 620. —

Westra, 11. October, Vormittags 10 Uhr 40 Min.

Ital. Soc. Borsa di Milano 190.000 Wiss. 193.25

Mittelmeer. 193.000 — Wechsler 1.000. —

Berlin, 11. October, Spätvormittags 10 Uhr 40 Min.

Westra, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

Berlin, 11. October, 1 Uhr 30 Min.

</